

Burgdorf, 07.04.2016

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **03.03.2016** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/027

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:40 Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane

Kizilyel, Sükrü

Meinig, Birgit

Obst, Wolfgang

Peters, Kai

von Oettingen, Gero

stellv. Mitglied/Mitglieder

Hinz, Gerald

Vertretung für Herrn Michael Rheinhardt

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

Lehrervertreter

Oerke, Annette

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Verwaltung

Barm, Henry

Baxmann, Alfred

Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Schulangelegenheiten

2. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3
Vorlage: 2016 1024
- 2.1. Änderungsantrag - Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3; 2016 1024
- Antrag von Herrn Michael Fleischmann "Die Linke" vom 29.02.2016 -
Vorlage: 2016 1024/1
3. Aufstockung des Neubaus der GPGS
-Eilantrag der WGS-Fraktion vom 26.02.2016 -
Vorlage: 2016 1068

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
-

Herr Braun, Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Die anwesenden Schulleiter der beiden Schulen, **Herr Loske** und **Frau Müller-Herzberg**, nehmen als Sachverständige an der Sitzung teil. Weiterhin wird beschlossen, dass jeweils ein Elternvertreter beider Schulen an der Sitzung teilnimmt.

Schulangelegenheiten

- 2. Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium**
Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3
Vorlage: 2016 1024
-

Herr Kugel leitet in das Thema der Vorlage ein und übergibt das Wort an **Herrn Grundmann** vom zuständigen Planungsbüro.

Herr Grundmann stellt die Planung der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium anhand einer Präsentation vor. Diese Präsentation wird

dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt. Grundlage der Planung war ein bestehender Vorentwurf aus dem Jahr 2014, der gemeinsam vom Planungsbüro Basedow-Clark, dem Gymnasium und der Grundschule erarbeitet wurde. Dieser wurde in diversen Workshops unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Gruppenvertretungen der Schulen (Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler) weiterentwickelt. Für die Feuerwehr müssen Bewegungs- und Aufstellflächen eingeplant werden, die auch erreichbar sein müssen. Daher dürfen diese Wege weder bebaut noch bepflanzt sein. Von den Schulen wurde der Wunsch nach einer Abtrennung der Schulhöfe geäußert. Daher wurden Zäune eingeplant.

Nach Vorstellung der Planung wird die Diskussionsrunde eröffnet. Die Planung der Außenanlagen findet die Zustimmung einiger Ausschussmitglieder. Im Vergleich zum Bestand stellt die Entwurfsplanung eine Verbesserung dar. Allerdings werden die Zäune, die der Abtrennung der Schulhöfe dienen, als kritisch angesehen.

Seitens des Gymnasiums wird ein Lärmschutz für die Räume gefordert, die an den Schulhof der Gudrun-Pausewang-Grundschule grenzen. Durch die unterschiedlichen Pausenzeiten werden Lärmbelästigung und Ablenkung der Schüler erwartet. Dies kann nicht hingenommen werden. **Frau Gersemann** schlägt vor, dass die Verwaltung vorab damit beauftragt wird, ein entsprechendes Gutachten einzuholen. Die sich daraus ergebenden Lärmschutzmaßnahmen sollen dann umgehend eingeplant werden.

Weiterhin wird bemängelt, dass das Raumkonzept nicht ausreichend ist – weder für das Gymnasium noch für die Gudrun-Pausewang-Grundschule. Erst wenn diese Probleme geklärt sind, sollte die Planung der Außenanlagen erfolgen.

Im weiteren Sitzungsverlauf findet eine umfassende Diskussion statt. Aus dieser gehen verschiedene Anträge hervor.

Es wird von **Herrn Schulz** vorgeschlagen, dass ein Ortstermin mit Vertretern der Schulen, der Verwaltung sowie der Feuerwehr stattfindet, um die Positionierung der Zaunanlagen abzustimmen. Bei diesem Termin stellt **Herr Loske** seinen Vorschlag zur Gestaltung der Zaunanlagen vor. Sofern die Feuerwehr keine Einwände zu dieser Planung hat und die Gudrun-Pausewang-Grundschule die Pläne mitträgt, befürworten auch die Ausschussmitglieder sowie die Verwaltung die neue Planung. Der heutige Beschluss soll mit dieser Ergänzung gefasst werden.

Weiterhin wird vorgeschlagen, dass der Beschluss vertagt wird. **Herr Herbst** antwortet, dass ein Beschluss vor der Sommerpause benötigt wird. Die Ausschreibung muss vorbereitet werden, so dass eine Submission im Dezember/Januar erfolgen kann. Erfahrungen haben gezeigt, dass eine frühzeitige Ausschreibung zu besseren Ausschreibungsergebnissen führt. Eine Preissteigerung ist sonst zu erwarten.

Über die Ergänzung des Beschlussvorschlages – wie von **Herrn Schulz** vorgetragen – wird wie folgt beschlossen:

Beschlussvorschlag:

Die Außenanlagen der Grundschule und des Gymnasiums werden wie in der Vorlage 2016 1024 dargestellt hergestellt.

Dem Rat wird empfohlen, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 406.560 € im Haushaltsjahr 2017 für die unabwendbaren Kosten, gegebenenfalls zusätzlich der erforderlichen Haushaltsmittel für die Ergänzungen a) bis i), wie in Tabelle 2 dargestellt, bereitzustellen.

Ergänzung Beschlussvorschlag:

Die Planung der Außenanlagen der Grundschule und des Gymnasiums, wie in der Vorlage 2016 1024 vorgestellt, dient als Grundlage für einen gemeinsamen Ortstermin mit Vertretern beider Schulen, der Verwaltung sowie der Feuerwehr. Sofern bei diesem Termin keine Einigung erzielt wird, wird die Vorlage erneut im Bauausschuss am 12.04.2016 beraten.

Der Vorsitzende des **Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, Herr Braun**, lässt wie folgt über die Vorlage 2016 1024 mit der Ergänzung zum Beschlussvorschlag abstimmen:

7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen

Der Vorsitzende des **Bauausschusses, Herr Hunze**, lässt wie folgt über die Vorlage 2016 1024 mit der Ergänzung zum Beschlussvorschlag abstimmen:

6 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen

Der Vorsitzende des **Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herr Peters**, lässt wie folgt über die Vorlage 2016 1024 mit der Ergänzung zum Beschlussvorschlag abstimmen:

6 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen

2.1. Änderungsantrag - Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule – Entwurf der Außenanlagen für die Grundschule und das Gymnasium Bezugsvorlagen: 2014 0716, 2014 0716/3; 2016 1024 - Antrag von Herrn Michael Fleischmann "Die Linke" vom 29.02.2016 - Vorlage: 2016 1024/1

Herr Fleischmann stellt seinen Antrag vor und begründet diesen. Der Raumbedarf ist nicht ausreichend und verschiedene Umstände, wie z. B. die Lärmprobleme und steigende Schülerzahlen durch Flüchtlinge, wurden nicht ausreichend berücksichtigt. Die Planung der Außenanlagen lehnt **Herr Fleischmann** grundlegend ab und verweist auf seinen Änderungsantrag.

Herr Hunze schlägt für den Bauausschuss vor, den Beschluss zum Antrag von **Herrn Fleischmann** erst in der nächsten Bauausschusssitzung zu fassen. Dieser Antrag wird von den Mitgliedern des Bauausschusses mit 3 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen abgelehnt.

Beschluss:

Der Vorsitzende des **Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, Herr Braun**, lässt wie folgt über den Änderungsantrag Vorlage 2016 1024/1 abstimmen:

5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen

Der Vorsitzende des **Bauausschusses, Herr Hunze**, lässt wie folgt über den Änderungsantrag Vorlage 2016 1024/1 abstimmen:

8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

Der Vorsitzende des **Ausschusses für Umwelt und Verkehr, Herr Peters**, lässt wie folgt über den Änderungsantrag Vorlage 2016 1024/1 abstimmen:

2 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen

3. Aufstockung des Neubaus der GPGS -Eilantrag der WGS-Fraktion vom 26.02.2016 - Vorlage: 2016 1068

Herr Schulz hat am 26.02.2016 nach der Sitzung des Arbeitskreises am 25.02.2016 den Antrag auf Aufstockung des Neubaus der GPGS geschrieben. Er bittet um Prüfung, ob eine Aufstockung des Neubaus mit einer dritten Etage möglich sei. Eine Verzögerung der Bauarbeiten hierdurch wäre aus seiner Sicht akzeptabel. **Frau Müller-Herzberg** stimmt **Herrn Schulz** zu.

Herr Fischer gibt eine kurze Übersicht der bereits erfolgten und der noch folgenden Bauleistungen. Da die meisten Gewerke bereits ausgeschrieben wurden und die Bauarbeiten zu fortgeschritten seien, wäre eine Aufstockung nicht möglich. Vor allem würde eine weitere Etage die geplante Statik verändern und müsste neu geplant werden. Dies würde einen sofortigen Baustopp erfordern. Die erfolgten Ausschreibungen müssten aufgehoben werden und es wäre mit hohen Kosten für die Stadt Burgdorf zu rechnen. Eine Umplanung würde die Fertigstellung um mindestens ein Jahr nach hinten schieben. Aus diesen Gründen wäre eine Aufstockung nicht möglich. **Frau Hofmann** fragt, ob eine Aufstockung am Anfang realisierbar gewesen wäre. Dies wäre laut **Herrn Fischer** möglich gewesen. **Herr Schulz** fordert eine Beantwortung seines Antrages auf 2-3 Seiten und fragt, wie die Raumproblematik der beiden Schulen gelöst werden könnte. Das Gymnasium würde mindestens 2 zusätzliche Räume benötigen. **Herr Schulz** ergänzt seinen Antrag auf die Beantwortung der Frage, wie die Raumprobleme gelöst werden könnten. **Herr Baxmann** sagt, dass die Anzahl der zukünftigen Schülerinnen und Schüler nicht beantwortet werden könne. Vor einigen Jahren sei die Prognose rückläufig gewesen. **Frau Gersemann** zeigt sich offen gegenüber dem Antrag der WGS-Partei. Die SPD habe in der Schulvorstandssitzung im Dezember 2015 auf die Raumnot hingewiesen. Es solle zeitnah der Raumbedarf des Gymnasiums ermittelt werden. **Herr Zschoch** wirft der SPD eine Fehleinschätzung bezüglich des Raumbedarfes vor. **Herr Kuyucu** antwortet, dass die CDU den Haushalt 2016 auch mitzutragen habe. **Herr Baxmann** sagt, dass auch die Pläne zur Errichtung der IGS kritisiert wurden. Er sehe die IGS und das Gymnasium in einer produktiven Konkurrenz zueinander. Aktuell werde über einen Neubau auf dem Grundstück der Prinzhornschule für die IGS gesprochen.

Herr Kuyucu sagt, dass das Gymnasium nicht vergessen sollte, dass in den letzten Jahren 2 Millionen Euro in das Gymnasium investiert wurden.

Frau Oerke äußert ihre Bedenken zu den Planungen.

Herr Schrader fordert einen Masterplan für die Schullandschaft in Burgdorf.

Herr Loske sieht es nicht als kritisch an, wenn andere Schulen finanzielle Mittel erhalten. Das Gymnasium möchte künftig sein Bildungsangebot ausweiten. Hierfür werden weitere Räume benötigt.

Herr Eggers sprach an, dass die Entscheidung, welche Schule das eigene Kind besuchen wird, von den Eltern getroffen werde. Bei den Planungen zur Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule wurde der Schule viel Gestaltungsspielraum genommen. Die Mittel und Flächen wurden limitiert.

Beschluss:

Der Vorsitzende des **Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, Herr Braun**, lässt wie folgt darüber abstimmen, ob zuerst über die Planungen der Außenanlagen abgestimmt wird und danach weiter auf die Raumbedarf eingegangen wird:

11 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen

Der Vorsitzende des **Bauausschusses, Herr Hunze**, lässt wie folgt abstimmen:

9 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen

Die SPD stellt den Antrag auf Ermittlung des notwendigen Schallschutzes. **Herr Köneke** sagt, dass es jetzt nicht sinnvoll sei, über den Raumbedarf zu sprechen. **Frau Gersemann** ergänzt, dass sich die Überprüfung des Schallschutzes auf die Räume 19-21 bezieht und die Überprüfung bereits in der vorausgehenden Abstimmung enthalten sei.

Die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport, des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr endet um 20.16 Uhr.

#

Einwohnerfragestunde

Herr Alker, Schulleiter der IGS und der Grund- und Hauptschule I, gibt zu bedenken, dass die Burgdorfer Schullandschaft nicht nur aus dem Gymnasium bestehe. Er fragt **Herrn Loske**, ob die Möglichkeit der Verlegung der Pausenzeiten in die Überlegungen bezüglich der Lärmentstehung eingeflossen sei. Die IGS habe sich den Pausenzeiten der Realschule angepasst. Ferner sei ein Zaun auf dem Schulhof der Grund- und Hauptschule I nicht denkbar. Dort werden auch inklusive Kinder beschult und es gebe keine Probleme mit dem Schulhof ohne Zaun. **Herr Loske** betont, dass die Pausenzeiten in allen Gremien diskutiert wurden. **Frau Müller-Herzberg** stimmt **Herrn Loske** zu. Eine andere Lösung habe sich nicht herausgestellt.

Ein Einwohner führt aus, lange in der Politik tätig gewesen zu sein. Er fragt, ob es **Herrn Loske** bekannt gewesen war, dass **Herr Fleischmann** am Gymnasium Flyer verteilt und Fotos gemacht habe. Dies, so **Herr Loske**, sei ihm nicht bekannt gewesen. Anderenfalls hätte er die Verteilung untersagt.

Ein Mitglied des Schulelternrates des Gymnasiums führt aus, besorgt der Entwicklung des Gymnasiums entgegen zu sehen und erkundigt sich, ob es

geplant sei, dass das Gymnasium in Bezug auf die Schülerzahlen eine Obergrenze erhält. **Herr Baxmann** antwortet, dass dies unter anderem von der Leistungsfähigkeit des Gymnasiums abhängt. Des Weiteren fragt das **Mitglied des Schulleiternrates**, wie die Planungen bezüglich der IGS aussehen. **Herr Baxmann** sagt, dass die Abteilungen für Schulen, Kultur und Sport sowie die Gebäudewirtschaft in Gesprächen mit Architekturbüros seien. Falls ein Neubau auf dem Gelände der Prinzhornschule entstehen würde, könnte die Prinzhornschule während der Bauzeit eventuell in dem alten Gebäude der Gudrun-Pausewang-Grundschule unterkommen, welches 3-4 Jahre erhalten werden könne.

Eine Lehrerin an der Gudrun-Pausewang-Grundschule war bei den ersten Gesprächen 2013 dabei und glaubte, dass ein Neubau auf dem Gelände der Gudrun-Pausewang-Grundschule eine Variante und somit keine neue Gestaltung des Schulhof notwendig gewesen sei. Dies hätte Kosten gespart sowie die Reduzierung der Gebäudegröße am jetzigen Standort. Der Antrag von **Herrn Fleischmann** wurde abgeschmettert. Außerdem sei zu lange nichts in der Schullandschaft passiert, es wurde nur Flickwerk geleistet. Sie sei traurig über die Entwicklung der Planungen. **Herr Baxmann** führt aus, alle Verantwortlichen haben sich intensiv mit dem finanziellen Aspekt auseinandergesetzt und Transparenz mit Hilfe der Arbeitskreise und Ausschüsse hergestellt. Es wurde selten so viel öffentlich wie über dieses Thema diskutiert.

Eine weitere Lehrerin an der Gudrun-Pausewang-Grundschule und auch Mitglied des Arbeitskreises zur Verlegung der Gudrun-Pausewang-Grundschule erläutert, dass sie bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises vor einer Woche anwesend war und kritisiert das dortige ungehaltene Verhalten von **Herrn Baxmann**. Die notwendigen Bedarfe werden als Wünsche abgetan, die Anzahl der Räume stimme nicht.

Eine pädagogische Mitarbeiterin an der Gudrun-Pausewang-Grundschule sieht den neu geplanten Schulhof als zu unübersichtlich an, daher sei ein Zaun sinnvoll. Des Weiteren soll in der Südstadt ein neues Baugebiet erschlossen werden, welches mehr Kinder an die Gudrun-Pausewang-Grundschule bringen wird – sollen diese Kinder mit Bussen zu den Schulen in der Innenstadt gefahren werden, wenn kein Platz in der Gudrun-Pausewang-Grundschule vorhanden sein wird? **Herr Baxmann** sagt, dass man es den Eltern zumuten könne, ihre Kinder im gesamten Stadtgebiet zur Schule gehen zu lassen. Dies wäre schließlich in Schillerslage und Dachtmissen auch möglich, da es in diesen Ortschaften keine Schulen gebe. **Die pädagogische Mitarbeiterin** fügt ihrer Aussage hinzu, dass der Neubau zu klein sei, es würden 2 Räume für eine neue pädagogische Mitarbeiterin und für die Sprachlernklasse fehlen.

Ein Vater, dessen Kinder das Gymnasium besuchen, spricht die schulpflichtigen Flüchtlinge an, die keinen Platz mehr in Sprachlernklassen haben würden. Für eine Integration sei die schulische Betreuung maßgeblich. **Herr Barm** erläutert, heute eine Anfrage der Grund- und Hauptschule I erhalten zu haben, eine weitere Sprachlernklasse zu errichten. Er habe für den Schulträger der Einrichtung einer weiteren Sprachlernklasse zugestimmt. **Herr Baxmann** ergänzt, dass die Kolping-Familie Sprachunterricht anbieten wolle.

Eine Lehrerin der Gudrun-Pausewang-Grundschule sagt, dass die Aufsicht der inklusiven Schüler auf dem aktuellen Gelände teilweise sehr schwierig sei, da einige Schüler auch Medikamente nehmen und 6-7 jährige Schüler das Gelände verlassen und dann gesucht werden müssten. Für die Betreuung werde ein weiterer Raum benötigt.

Herr Alker berichtet, dass an den Berufsbildenden Schulen in Burgdorf bereits 130 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgenommen und 11 Lehrer eingestellt wurden. Es bestehe aber zurzeit ein Aufnahmestopp. **Herr Kugel** sagt, dass der Sprachunterricht im Sporting-Hotel ausgelaufen sei, da die Bundesagentur für Arbeit keine Mittel mehr hierfür zur Verfügung stelle. Es gebe aber Gespräche mit der Politik, Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Fortführung dieses Sprach- und Integrationskonzeptes zu gewährleisten.

Eine Frau, die ehrenamtlich 20 Stunden in der Woche die Flüchtlinge im Sporting-Hotel unterrichtet, teilt mit, dass die Flüchtlinge sehr lernwillig sind. Sie weist darauf hin, dass es notwendig sei, dass zusätzlich Lehrer Sprachunterricht geben müssten, um die bereits erlernten Kenntnisse weiter ausbauen zu können. Es sei auch der Wille der Firmen wichtig, den Flüchtlingen Arbeitsplätze oder Praktika zur Verfügung zu stellen.

Ein Lehrer am Gymnasium sagt, dass die Änderung der Pausenzeiten aufgrund des Doppelstundenmodells nicht realisierbar sei und es hierzu längere Diskussionen gab. Außerdem wäre die Verkehrsbelastung bei gleichem Beginn der Schulzeit morgens zu hoch. Die Schüler der BBS beginnen ihren Unterricht später als die am Gymnasium.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin